

2.-3.
November
2020

Kyjiwer
Gespräche

16. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche
**Sieben Jahre Euromaidan:
Reformen oder Revanche?**

Foto: Hanna Hrabarska



REFERENTINNEN UND REFERENTEN

VERANSTALTER

Europäischer Austausch
European Exchange

INTERNATIONAL
RENAISSANCE
FOUNDATION

FRIEDRICH NAUMANN
FOUNDATION For Freedom.
Ukraine and Belarus

PARTNER & FÖRDERER

Auswärtiges Amt

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG

DGO
Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.



STEFANIE SCHIFFER

Stefanie Schiffer ist Mitgründerin des Projektes Kyjiwer Gespräche und seit 2006 Geschäftsführerin der gGmbH Europäischer Austausch. Von 1992 bis 2006 arbeitete Stefanie Schiffer als Geschäftsführerin des Deutsch-Russischen Austauschs e.V. in Sankt Petersburg und Berlin. Sie hat Slawistik und Osteuropäische Geschichte in Tübingen und München studiert. Sie ist Mitinitiatorin des EU-Russia Civil Society Forum, Vorstandsmitglied des Vereins Menschenrechte in Belarus e.V. und des Petersburger Dialogs e.V. sowie Mitglied im Beraterkreis der Marion-Dönhoff-Stiftung. Bis 2016 war sie Mitglied des Journalistenpreises „Freie Presse Osteuropa“ der ZEIT-Stiftung und der Fritt-Ord-Stiftung. Seit 2012 ist Schiffer Vorstandsmitglied der European Platform for Democratic Elections (EPDE) und seit der Gründung im Jahr 2005 Mitglied der Steuerungsgruppe der Kyjiwer Gespräche.



SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBERGER

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ist Juristin. Sie hatte zweimal (1992-1996 und 2009-2013) das Amt der Bundesjustizministerin inne und gehörte seit 1990 für 23 Jahre dem Deutschen Bundestag an. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Theodor-Heuss-Stiftung. Seit Anfang 2019 übt sie ehrenamtlich das Amt der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen aus und wurde in Bayern zur ehrenamtlichen Verfassungsrichterin gewählt. Ihr politischer Schwerpunkt ist bis heute die Verteidigung der Grund- und Freiheitsrechte, für die sie auch vor dem Bundesverfassungsgericht einsteht. 2017 erschien Ihr Buch „Haltung ist Stärke“ und im März 2019 ihr zweites Buch „Angst essen Freiheit auf“. Sie erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland und den Verdienstorden des Freistaates Bayern sowie mehrere Preise rund um Datenschutz und Datensicherheit.



OLEKSANDR SUSHKO

Oleksandr Sushko ist seit 2018 Geschäftsführer der International Renaissance Foundation. Zuvor arbeitete er von 2006 bis 2017 als Forschungsdirektor am Institute for Euro-Atlantic Cooperation und als Direktor des Center for Peace, Conversion and Foreign Policy of Ukraine (2000-2006). Oleksandr Sushko war Vorstandsvorsitzender der International Renaissance Foundation (2011-2017). Darüber hinaus war er als National Facilitator der Ukrainian National Platform des Eastern Partnership Civil Society Forum sowie als Erster stellvertretender Vorsitzender der EU-Ukraine Civil Society Platform tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen Europapolitik, EU-Ukraine Beziehungen, das Schengen-Recht und seine Auswirkungen auf die östlichen EU-Nachbarn, die Visa- und Migrationspolitik der EU, Grenzverwaltung, Mobilität sowie Internationale Beziehungen.



OLEKSANDRA MATVIYCHUK

Oleksandra Matviychuk ist Menschenrechtsaktivistin und setzt sich in der Ukraine und den OSZE-Ländern für Menschenrechte ein. Sie leitet die Menschenrechtsorganisation „Zentrum für Bürgerrechte“ und koordiniert die Arbeit der zivilgesellschaftlichen Initiative Euromaidan SOS. Matviychuk hat viel Erfahrung in der Mobilisierung von Aktivistinnen und Aktivisten gegen die Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten. In ihrer Funktion als Berichterstatterin ist sie für zahlreiche internationale Institutionen tätig, darunter die UN, die EU, den Internationalen Strafgerichtshof, den Europarat sowie die OSZE. Außerdem initiierte sie die weltweite Kampagne #SaveOlegSentsov für die Freilassung von Oleg Sentsov und weiteren politischen Gefangenen des Kremls. 2016 wurde ihr der „Democracy Defender Award“ von der OSZE verliehen. 2017 war sie die erste Frau, die am jährlich stattfindenden „Ukrainian Emerging Leaders Program“ der Universität Stanford teilnahm.



ANDREI KURKOV

Andrei Kurkov ist ein ukrainischer Schriftsteller, Publizist und Drehbuchautor. Er veröffentlichte 23 Romane und acht Kinderbücher, die aus dem Ukrainischen und Russischen in 37 Sprachen übersetzt wurden. Für sein literarisches Schaffen wurde er mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen geehrt. Seine Werke greifen auf Elemente des Surrealismus zurück, zeichnen sich durch ihren schwarzen Humor aus und setzen sich mit der postsowjetischen Realität auseinander. Er veröffentlicht regelmäßig publizistische Artikel in internationalen Zeitungen. Als Präsident des ukrainischen Ablegers des PEN-Autorenverbandes engagiert sich Kurkov für eine freie Meinungsäußerung und demokratische Werte in der Ukraine. Für das Drehbuch zu seinem eigenen Roman „Picknick auf dem Eis“ wurde er von der Europäischen Filmakademie mit dem Titel als bester Drehbuchautor Europas für das Jahr 1997 ausgezeichnet. Er ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.



VADYM HALAYCHUK

Vadym Halaychuk ist Jurist und Abgeordneter in der Werchowna Rada für die Fraktion Sluha Narodu (Diener des Volkes). Er ist stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses der Werchowna Rada für die Integration der Ukraine in die Europäische Union, Mitglied der Sonderkommission zum rechtlichen Status von Kriegsveteranen und der Ständigen Delegation der Ukraine in der parlamentarischen Versammlung der OSZE. Er ist außerdem Mitglied der parlamentarischen Gruppen für die Beziehungen zu Malaysia, Australien, Belgien, Indien, Georgien, Großbritannien und Nordirland sowie Kroatien.



YULIYA KLYMENKO

Yuliya Klymenko ist Abgeordnete der Werchowna Rada und Mitglied der Fraktion Holos (Stimme). Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Transport und Infrastruktur. Von 2015 bis 2016 war sie stellvertretende Ministerin für Wirtschaft und Handel. Ferner ist sie Mitglied der Ständigen Delegation in der parlamentarischen Versammlung der Schwarzmeerwirtschaftskooperation (PABSEC) sowie der parlamentarischen Gruppen für die Beziehungen zu Deutschland, Großbritannien und Indien.



RENATA ALT

Renata Alt wurde in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren. Nach dem Studium zur Diplom-Chemieingenieurin war sie im Außenhandel sowie im Prager Außenhandelsministerium tätig, bevor sie als Attaché der Tschechoslowakei nach Deutschland kam. Seit 2017 ist sie Abgeordnete im Deutschen Bundestag (FDP), Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, Berichterstatterin für Mittel- und Osteuropa und den Balkan sowie Obfrau im Unterausschuss für zivile Krisenprävention.



WILFRIED JILGE

Wilfried Jilge, Osteuropa-Historiker, ist Associate Fellow am Robert Bosch-Zentrum für Mittel- und Osteuropa, Russland und Zentralasien der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), an dem er bereits von 2016 bis 2018 als Programmmitarbeiter tätig war. Er ist zudem seit Anfang 2015 Research Associate am Center for Governance and Culture in Europe der Universität St. Gallen (Schweiz). Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) der Universität Leipzig forschte Jilge von 2001 bis 2010 zur Zeitgeschichte und Nationsbildung der postsowjetischen Ukraine. Die Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit und Publikationen sind Zeitgeschichte, die Innen- und Außenpolitik der Ukraine und Russlands sowie die ukrainische Nationsbildung. Jilge ist Mitglied in verschiedenen Expertengruppen und Dialogformaten zu ukraine- und russlandrelevanten Themen, etwa der vom Deutsch-Russischen Austausch (DRA) koordinierten internationalen NGO-Plattform CivilM+ für eine friedliche Lösung des bewaffneten Konflikts in der Ostukraine sowie der „Strategiegruppe Schlüsselstaaten“ des Projekts Strategien für die EU-Nachbarschaft der Bertelsmann Stiftung. Seit 2005 ist Jilge außerdem Mitglied der Steuerungsgruppe der Kyjiwer Gespräche.



JEAN P. FROEHLY

Jean P. Froehly ist Diplomat, Jazzmusiker und Politikwissenschaftler. Er war unter anderem an den deutschen Botschaften in Litauen und der Ukraine und zuletzt als Leiter des Wirtschaftsreferats der deutschen Botschaft in Moskau tätig. Froehly war außerdem von 2014 bis 2018 Büroleiter und Chefberater des Direktors im OSZE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR). 2020 wurde er zum Sonderbeauftragten für die Ukraine sowie zum Leiter des Arbeitsstabs Ukraine des Auswärtigen Amts ernannt.



ROSTYSLAV OGRYZKO

Rostyslav Ogryzko ist Gesandter-Botschaftsrat der Botschaft der Ukraine und seit September 2016 in der Bundesrepublik Deutschland. Ogryzko hat den diplomatischen Rang eines Rates der ersten Klasse und war von 2014 bis 2016 Referatsleiter für zentraleuropäische Staaten der Europäischen Abteilung im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine. Während seiner Laufbahn war er in der ukrainischen Botschaft im Vereinigten Königreich und in der Republik Österreich tätig sowie im Generalkonsulat der Ukraine in Frankfurt am Main. Von 2007 bis 2009 war er Erster Sekretär sowie Zweiter Sekretär des Referats für politische und Informationsfragen der NATO-Abteilung im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine. Ogryzko studierte Internationale Beziehungen und Germanistik an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw.



GEORG MILBRADT

Georg Milbradt war Ministerpräsident des Freistaates Sachsen (2002–2008), Finanzminister (1990–2001) und Abgeordneter des Sächsischen Landtags (1994–2009). Er ist Professor für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzpolitik an der Technischen Universität Dresden. Im Laufe seiner politischen Karriere war er unter anderem Mitglied im Stadtrat von Münster und Mitglied des Bundesvorstandes sowie des CDU-Präsidiums. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Finanzpolitik. Seit seinem Ausscheiden aus der Landespolitik agiert er als Schlichter für Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst. 2017 ernannte die deutsche Bundesregierung Milbradt zum „Sondergesandten für die ukrainische Reformagenda in den Bereichen gute Regierungsführung, Dezentralisierung und öffentliche Verwaltung“. In dieser Funktion setzt sich Milbradt für die Schaffung einer kommunalen Selbstverwaltung in der Ukraine nach europäischem Vorbild ein.



OLGA AIVAZOVSKA

Olga Aivazovska ist Vorsitzende der NGO OPORA und Expertin für Wahlgesetzgebung und politische Prozesse. Sie initiiert Kampagnen zur Gesetzgebungsänderung und leitet die größten überparteilichen Wahlbeobachtungen in der Ukraine. Die Forschungsergebnisse von OPORA und die Bewertung der Wahlen werden nicht nur in der Ukraine, sondern auch von international angesehenen Organisationen berücksichtigt. Bei den Gesprächen der trilateralen Kontaktgruppe in Minsk zur Beilegung des militärischen Konflikts im Donbas hat Aivazovska von 2016 bis 2018 die politische Untergruppe der Ukraine als Expertin vertreten. 2018 wurde sie zur Vorstandsvorsitzenden der International Renaissance Foundation ernannt. Die ukrainischen Wochenzeitungen „FOCUS“ und „Nowoje Wremja“ führen sie seit 2014 auf den Ranglisten der einflussreichsten Frauen der Ukraine auf. Olga Aivazovska ist Absolventin der Ukrainischen Schule für Politische Studien und erhielt das „Draper Hills Summer Fellowship on Democracy and Development Program“ der Universität Stanford.



YULIYA HVOZDOVYKH

Yuliya Hvozdovykh ist Stadträtin von Lwiw und Mitglied der Ukrainischen Galizischen Partei. Sie ist Vorsitzende der Ständigen Kommission für Redefreiheit und Rechtmäßigkeit der Abgeordnetentätigkeit des Stadtrates. Sie absolvierte ihr Studium der Wirtschaftstheorie an der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw. Ihre Promotion schloss sie 2014 am Institut für Regionalstudien der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine ab. Sie ist Leiterin der NGO „Eltern in Aktion“ und Mitbegründerin der zivilgesellschaftlichen Initiative „Familien- und Kinderfreundliches Lwiw“.



ANDRIY ANDRUSHKIV

Andriy Andrushkiv ist Menschenrechtsaktivist und Geschäftsführer der NGO „Zentrum für Gemeinsames Handeln“, die sich für ein demokratisches und ausgewogenes Regierungssystem einsetzt. Die Organisation beobachtet solche Gesetzesinitiativen und Entscheidungen des Parlaments, der Regierung sowie des Präsidenten, die Einfluss auf die Machtverhältnisse in der Ukraine nehmen, und analysiert die Auswirkungen dieser Entscheidungen. Außerdem entwickelt sie Strategien zur Bewältigung sozialer Probleme. Andrushkiv hat an der Ukrainischen Katholischen Universität Theologie studiert und arbeitet neben seinen zivilgesellschaftlichen Aktivitäten als Journalist.



REBECCA HARMS

Rebecca Harms, gelernte Gärtnerin, war von 2004 bis 2019 Abgeordnete des Europäischen Parlaments für die Partei Bündnis 90/Die Grünen. 1977 war sie eine der Gründerinnen der Bürgerinitiative gegen das atomare Entsorgungszentrum

Gorleben im niedersächsischen Wendland und gehörte viele Jahre deren Vorstand an. 1994 wurde sie in den niedersächsischen Landtag gewählt und übernahm 1998 den Posten als Fraktionsvorsitzende für ihre Partei. Als Abgeordnete des Europäischen Parlaments war sie von 2009 bis 2016 Vorsitzende der Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz. Harms Hauptthemen sind Energie- und Atompolitik, Klimaschutz und Außenpolitik. Sie war für zwei Jahre Co-Vorsitzende der Parlamentarischen Versammlung EURO-NEST, in der sich Abgeordnete des Europäischen Parlaments mit ihren Kollegen aus den Staaten der Östlichen Partnerschaft beraten. Von 2014 bis 2019 war Harms Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und in der Delegation der Europäischen Union für die Ukraine sowie für die Russische Föderation. Darüber hinaus war sie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten (AFET) und im Ausschuss für Umweltfragen, Öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI).



TETIANA PECHONCHYK

Tetiana Pechonchyk ist Vorsitzende der Menschenrechtsorganisation ZMINA, die sich für den Schutz der Meinungs- und Bewegungsfreiheit sowie gegen Diskriminierung und Folter einsetzt. Die Organisation unterstützt zivilgesellschaftliche Aktivisten und Menschenrechtsaktivisten in der Ukraine einschließlich der besetzten Krim und hilft Opfern des bewaffneten Konfliktes mit Russland. Sie hat akademische Programme an den Universitäten Harvard, der Ukrainischen Schule für politische Studien sowie an der Journalismus-Schule der Nationalen Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie absolviert und an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw promoviert (2010). Nach der Besetzung der Krim gründete sie im März 2014 mit Menschenrechtsaktivisten von der Krim und aus Russland die einzige internationale Initiative zur Beobachtung der Aktivitäten auf der Krim, die dort für anderthalb Jahre tätig war. 2016 hielt Pechonchyk eine Rede vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen über die Situation von Journalisten und Menschenrechtsaktivisten auf der besetzten Krim. Neben ihren Aktivitäten im Menschenrechtsbereich ist sie außerdem Mitglied im ukrainischen Ethikrat für Journalismus.



MARYNA KHROMYKH

Maryna Khromykh arbeitet als Projektmanagerin sowie Kommunikationsberaterin und ist studierte Politikwissenschaftlerin. Sie arbeitet für die Menschenrechtsorganisation Ukrainian Helsinki Human Rights Union zum Schutz von Aktivistinnen und Aktivisten. Sie ist Mitinitiatorin und Mitglied der zivilgesellschaftlichen Initiative „Wer hat den Mord an Katya Handzyuk bestellt?“ Diese kämpft seit mehr als zwei Jahren mit beachtlichem Erfolg für die Verfolgung aller beteiligten Personen, die mit dem Mord an der Aktivistin in Verbindung stehen. In ihrer Heimatstadt Riwno im Westen der Ukraine organisierte sie kulturelle sowie künstlerische Veranstaltungen und arbeitete im Bereich der Entwicklung von städtischen Selbstverwaltungen in verschiedenen Regionen der Ukraine.



SERHIY TOMILENKO

Serhiy Tomilenko ist Vorsitzender des Nationalen Journalistenverbandes der Ukraine und Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Journalisten-Föderation sowie im Rat für Meinungsfreiheit und dem Schutz von Journalisten unter dem Präsidenten der Ukraine. Er vertritt den Verband im ukrainischen Ethikrat für Journalismus und ist Mitglied im öffentlichen Rat des staatlichen Rundfunkkomitees. Tomilenko arbeitet seit 1995 als Journalist und ist stellvertretender Chefredakteur der Regionalzeitung „Molod Tscherkasschtschyny“ und Begründer der lokalen Onlinezeitung „Procherk.info“. Er war zwölf Jahre lang Chefredakteur der regionalen sozioökonomischen Zeitung „Nowa Doba“, absolvierte die „School of Contemporary Journalism“ (IREX ProMedia), die Ukrainische Schule für Politische Studien und nahm an Berufsausbildungsprogrammen zur Arbeit lokaler Medien in den USA, Belgien, China und Georgien teil. Außerdem arbeitete er als Dozent für Journalismus an der Nationalen Chmelnyzkyj Universität in Tscherkassy.



BEATE APELT

Beate Apelt leitet seit 2017 das Projektbüro Ukraine und Belarus der Friedrich-Naumann-Stiftung (FNF) mit Sitz in Kyjiw. Seit 2013 war sie für die Stiftung als Referentin für Südost- und Osteuropa, seit 2015 als Referatsleiterin für Südost- und Osteuropa sowie Nordafrika und den Mittleren Osten tätig. Sie hat an der Freien Universität Berlin Osteuropastudien, Politikwissenschaft und Englisch studiert. Nach dem Studium war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin tätig und unterrichtete die Politik Osteuropas und Zentralasiens. Dort nahm sie außerdem die Aufgabe des Senior Administration Manager am Center for Global Politics wahr. Apelt hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) die Tagungen junger Osteuropa-Experten 2010 und 2011 konzipiert und organisiert. Sie ist Mitglied des Memorial Deutschland e.V. Von 2015 bis 2017 leitete sie an ihrem Wohnort ein Begegnungscafé, initiierte ein Patenschaftsprojekt für Geflüchtete und engagierte sich in der Einzelfallbetreuung.



YELIZAVETA YASKO

Yelizaveta Yasko ist Abgeordnete der Werchowna Rada für die Partei Sluha Narodu (Diener des Volkes). Sie ist Mitglied des Ausschusses für Außenpolitik und interparlamentarische Zusammenarbeit, Vorsitzende des Unterausschusses für interparlamentarische Zusammenarbeit und bi- und multilaterale Beziehungen sowie Vorsitzende der ukrainischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats. Yasko ist Politikwissenschaftlerin und hat an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität in Kyjiw studiert. Sie ist die erste Ukrainerin, die an der Blavatnik School of Public Policy der Universität Oxford ihren Abschluss gemacht hat.



VOLHA KAVALKOVA

Volha Kavalkova ist eine belarussische Juristin und oppositionelle Aktivistin. Sie ist Mitglied des Präsidiums des Koordinierungsrates der belarussischen Opposition, berät als enge Vertraute die oppositionelle Politikerin Tikhanovskaya und hat das Büro für ihre Wahlkampagne zu den Präsidentschaftswahlen geleitet. Wegen ihrer politischen Aktivitäten wurde Kavalkova von Einheiten des belarussischen Innenministeriums zur Flucht gezwungen und ist seitdem aus Warschau tätig. Sie trat mehrmals als Kandidatin zu den Parlamentswahlen an und ist stellvertretende Vorsitzende der offiziell nicht registrierten Partei Belarussische Christdemokratie (BCD). 2020 gab sie ihre Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen bekannt, die sie jedoch wegen nicht eingereicherter Unterstützungslisten nicht antrat. Kavalkova war zuvor in leitenden Funktionen bei verschiedenen Bezirksverwaltungen von Minsk tätig und arbeitete außerdem mehrere Jahre als Juristin in einer Kanzlei.



MICHAEL GAHLER

Michael Gahler ist seit 1999 Abgeordneter im Europäischen Parlament und koordiniert die EVP-Fraktion im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. Er ist Mitglied im Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr. Gahler ist zudem stellvertretender Vorsitzender der Delegation in der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU (Afrika-Karibik-Pazifik), Mitglied der für die Beziehungen zu Südafrika zuständigen Delegation sowie stellvertretendes Mitglied der für die Beziehungen zum Panafrikanischen Parlament (PAP) zuständigen Delegation. Gahler studierte in Deutschland und zeitweise in Frankreich Jura. Danach durchlief er die Attachéausbildung an der Diplomatenschule des Auswärtigen Amtes und arbeitete zwei Jahre lang im Referat „Internationale Umweltschutzpolitik“ des Auswärtigen Amtes. Von 1993 bis 1995 war er im Büro für auswärtige Beziehungen der CDU als Referent tätig, anschließend fünf Jahre als Referent für die baltischen Staaten und den Ostseerat im Auswärtigen Amt.



MIRIAM KOSMEHL

Miriam Kosmehl ist Senior Expert für Osteuropa bei der Bertelsmann-Stiftung im Projekt Strategien für die EU-Nachbarschaft im Rahmen des Programms „Europas Zukunft“. Sie war von 2012 bis 2017 Büroleiterin der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Ukraine und Belarus. Zuvor wirkte sie neun Jahre als Projektleiterin und Gutachterin für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), überwiegend im Bereich Rechts- und Justizreform in Mittel- und Südosteuropa und Zentralasien. Kosmehl arbeitete außerdem als Direktionsassistentin bei der Deutschen Bank Moskau, als Referentin für Rechtsstaatlichkeit im Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE in Warschau, als Gutachterin sowie als Programm- und Projektmitarbeiterin für die Europäische Kommission, eine Anwaltskanzlei und das Europäische Parlament in Brüssel. Sie ist Volljuristin mit einem Zweiten Staatsexamen sowie Absolventin eines Master of Laws (LL.M.) für Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Utrecht.